

Zeitschrift: Mittex : die Fachzeitschrift für textile Garn- und Flächenherstellung im deutschsprachigen Europa

Herausgeber: Schweizerische Vereinigung von Textilfachleuten

Band: 94 (1987)

Heft: 9

Vorwort: Lupe

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Lupe

ITMA

Weltweit gehören Textilien zu den wichtigsten Industrieprodukten. Millionen von Menschen finden in der Textil- und Bekleidungsindustrie Arbeit und Verdienst. Relativ wenige von ihnen besuchen die Internationale Textilmaschinenausstellung in Paris. In absoluten Zahlen sind es aber doch sehr viele, die im Oktober die Messehallen bevölkern. Dass die Ausstellung nur alle vier Jahre stattfindet, erhöht ihre Bedeutung als Markstein in der Entwicklung der textilen Technik.

Schon lange im voraus müssen sich die Maschinenhersteller überlegen, welche Neukonstruktion sie den Kunden, damit aber auch ihrer eigenen Konkurrenz, vorführen wollen. Dabei versuchen sie, das mutmassliche Verhalten ihrer Mitbewerber in ihre Überlegungen einzubeziehen. Behalten sie eine wichtige Neuentwicklung, weil noch zu wenig erprobt, zurück, können sie im Vergleich zur Konkurrenz als rückständig erscheinen. Bringen sie hingegen Neukonstruktion auf den Markt, die ihre Kinderkrankheiten noch vor sich haben, kann sie ein schneller Verkaufserfolg an der Messe in den Ruin führen.

An der ITMA müssen nicht nur die richtigen Maschinen ausgestellt werden. Dem Standpersonal fällt die wichtige Aufgabe zu, den Interessenten das Angebot zu erläutern, auf Risiken radikaler Neuerungen hinzuweisen und das Entwicklungspotential bewährter Konstruktionen aufzuzeigen. Wenn ein Textilindustrieller weiss, dass er seinem Lieferanten vertrauen kann, ist er eher bereit, eine Investition noch ein Jahr zurückzustellen, wenn er damit das Risiko verkleinern kann. Denn auch für ihn kann ein Fehlentscheid, das zu frühe oder zu späte Umstellen auf ein neues Verfahren, die Existenz gefährden.

Die ITMA ist ein Marktplatz. Käufer und Verkäufer erhalten den Überblick über den Stand der Technik, können Angebote vergleichen und Entwicklungstendenzen verfolgen. So wirkt diese Ausstellung wie ein Magnet auf Fachleute aus der Textil-, der Bekleidungs- und der Textilindustrie. Dadurch wird die ITMA auch zum Forum, wo Konstrukteure, Fabrikanten, Spezialisten und Kaufleute aus aller Welt sich treffen, Bekanntschaften auffrischen und Erfahrungen austauschen. Darin liegt der volkswirtschaftliche Nutzen, welcher den enormen Kosten einer solchen Ausstellung gegenübersteht: in der Marktübersicht und in der Pflege von Beziehungen.

Observator